

V. Abtheilung.

G e s c h i c h t e.

1. Die olympischen Spiele.

(750 v. Chr. Geb.)

Das berühmteste Volk des Alterthums waren die Griechen. Bei der Stadt Olympia versammelten sie sich alle vier Jahre im Monat Juli, um ihre berühmten Kampfspiele aufzuführen. Der Schauplatz war eine sehr grosse Ebene. Ringsum sassen auf erhöhten Sitzen die unzählbaren Zuschauer. Mit Sonnenaufgang begannen die Spiele.

1. Der Wettlauf. Wer zuerst am Ziele war, dessen Namen wurde laut ausgerufen und von den Zuschauern mit Jubel wiederholt.

2. Das Wagenrennen mit 2 und 4 Pferden. Am Ziele standen zwei Säulen, zwischen welchen der Wagen 12mal in vollem Jagen hindurch musste. Mancher Wagen zerbrach und der Führer wurde durch den Sturz beschädigt oder getödtet.

3. Das Ringen. Der Sieger musste seinen Gegner 2mal zur Erde werfen und festhalten.

4. Der Faustkampf. Die Kämpfer durften sich nicht anpacken, sondern nur mit den Fäusten auf einander losschlagen. Mancher erhielt dabei einen so harten Stoss, dass er vom Schauplatz weggetragen werden musste.

5. Das Diskuswerfen. Beim Diskuswerfen schleuderte man eine metallene Scheibe so durch die Luft, dass sie beim Niederfallen auf ihrem Rande weiter fortrollen musste. Wer am weitesten warf, hatte gesiegt.

6. Redner, Dichter, Maler, Bildhauer lasen ihre Werke vor und stellten ihre Kunstprodukte auf. Die Spiele dauerten 5 Tage, und Alles war in Fröhlichkeit beisammen. Der letzte Tag wurde zur Krönung der Sieger bestimmt. Diese gingen prächtig gekleidet einher mit Palmzweigen in der Hand. Der Name des besten Läufers wurde zuerst ausgerufen, und lauter Jubel erscholl. Der Preis war ein Kranz von Olivenzweigen, welchen die Preisrichter dem Sieger aufsetzten. Dieser Kranz war der höchste Ruhm in Griechenland.

2. Diagoras.

Diagoras aus Rhodus wurde in seiner Jugend zu Olympia als Sieger gekrönt. In seinen alten Tagen brachte er seine zwei Söhne dahin und hatte die Freude, dass jeder einen